

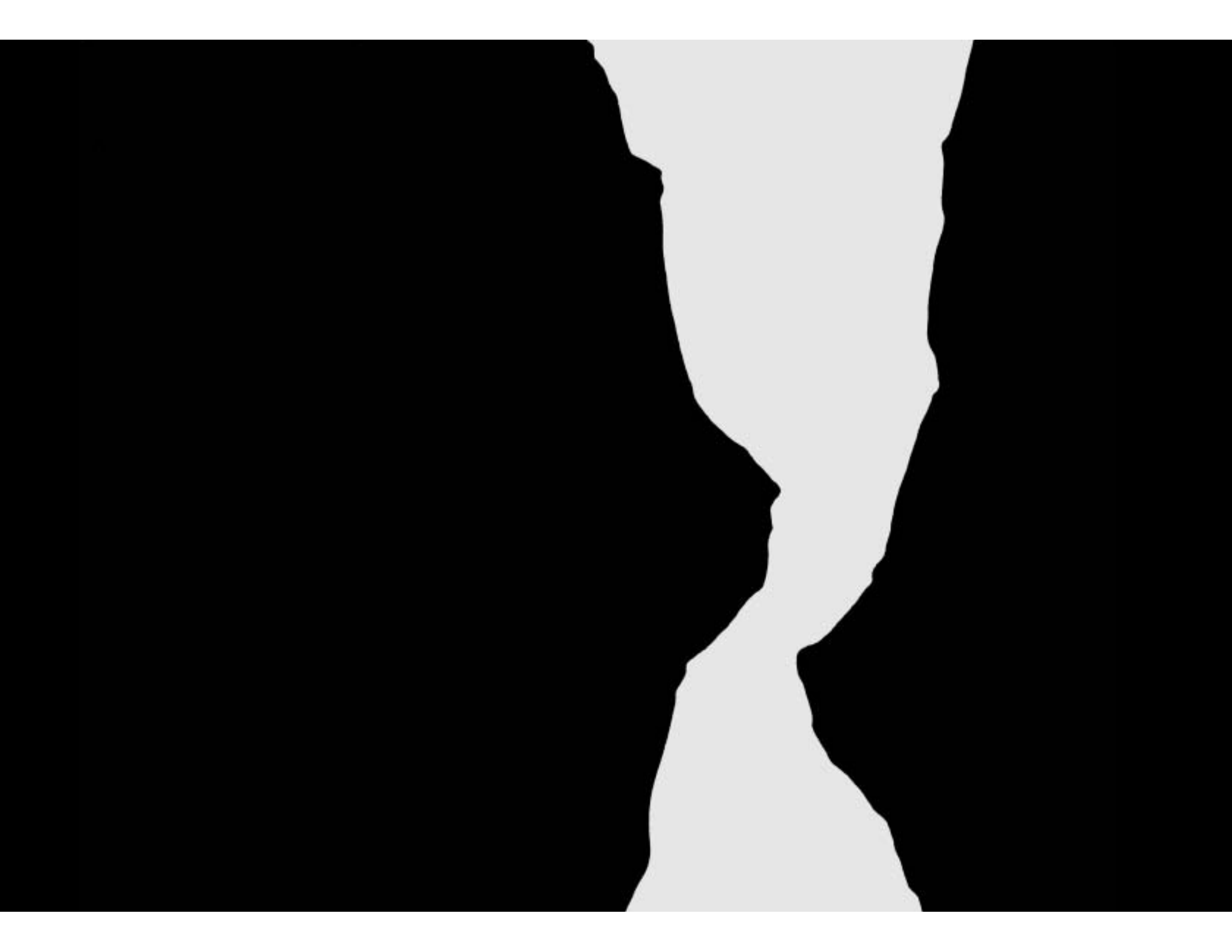
BATUZ FOUNDATION SACHSEN



WORKING CENTER ALTZELLA

Société Imaginaire

Interrelation of forms



Vorwort

Die Menschen sind durch die sich rasant entwickelnden Kommunikationstechnologien einander nahe gebracht wie noch nie zuvor. Sie sind darauf angewiesen, miteinander zu leben. Das kann auf friedliche, zivilisierte Weise geschehen oder zu einer Hölle werden.

Der Grundgedanke der Société Imaginaire ist, es gar nicht so weit kommen zu lassen und neue Wege unmittelbarer, persönlicher Kommunikation einzuschlagen. Die Société Imaginaire ist deswegen ein in die Zukunft gerichtetes Projekt, das Unternehmen, Menschen verschiedener Kulturen, Berufe und Altersklassen nicht nur zusammenbringt, sondern langfristig in Verbindung hält.

Der große Forscher der Harvard Universität Edward O. Wilson bestätigt in seinem neuen Buch „Consilience“ meinen Standpunkt und fordert mich in seinen Briefen auf, die Idee der Société Imaginaire weiter zu verwirklichen.

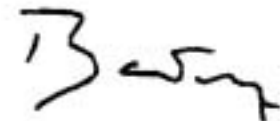
Deswegen müssen wir Alzella als ein Laboratorium betrachten. Als eine Versuchsstation, die uns Modelle, Vorschläge, Anregungen, Hinweise und Visionen über das Zusammenleben künftiger Generationen vermitteln kann.

Ein wesentliches Stück sind wir diesen Vorstellungen schon nähergekommen, was auch in der hier vorliegenden Broschüre sichtbar wird. Wir haben über Kontinente hinweg dauerhafte Verbindungen geschaffen. Es wurden hier viele Freundschaften geschlossen.

Doch laßt uns diesen Versuch weiterführen und daran arbeiten. Wenn es uns nicht glückt, das Optimale zu erreichen, so liegen doch Resultate vor, auf die wir stolz sein können. In all den Jahren entstanden in Alzella zahllose wertvolle Originalwerke und Manuskripte, die über eine ungewöhnliche Zusammenarbeit hervorragender Persönlichkeiten berichten. Sie sind ein Zeugnis unserer Zeit.

Das Schlimmste, was eintreten kann: ein Museum entsteht.

Alzella, den 29.09.98



Freistaat Sachsen – weitsichtiger Partner

Um die Idee der Société Imaginaire zu veranschaulichen, habe ich mein Augenmerk zunächst auf ähnlich entwickelte Kulturkreise gerichtet. Obwohl weit voneinander entfernt, sind die Länder Mittel- und Osteuropas mit den Mercosur-Staaten in vielen Dingen nahe verwandt. Und trotzdem wissen sie viel zuwenig voneinander.

Damit die Kommunikation zwischen ihnen leichter herzustellen wäre, wählte ich den Standort Sachsen, der sowohl geografisch als auch historisch am besten dafür geeignet ist.

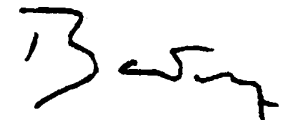
Die Regierung des Freistaates hat mir spontan mehrere Gebäude des Klosters Alzella zur Verfügung gestellt, und viele Menschen der Region gewährten mir sofort ihre Unterstützung. Der im Jahre 1993 gegründete Förderverein Batuz Foundation Sachsen e.V. half mir gerade in den Anfangsjahren mit viel Begeisterung und Aufopferung, die Idee zu veranschaulichen.

Mit der schrittweisen Realisierung wuchsen nicht nur die Aufgaben, sondern auch die damit verbundenen Schwierigkeiten.

Deswegen geht mein Dank und meine Anerkennung an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, der diese Probleme nicht nur sofort erkannt hat, sondern mit großem persönlichen Engagement bei deren Lösung half.

Mein Dank geht auch an die zuständigen Ministerien der sächsischen Regierung, die die in diesem Heft beschriebenen Projekte und Erfolge ermöglicht haben.

Auf den folgenden Seiten möchten wir darüber einen Einblick bieten.







© Inge Morath



Dipl.-Ing. E. Nowakowska – hier im Gespräch mit Batuz – hat für alle Umbauten in Altzella die Pläne entworfen.

© Peter Granser (2)



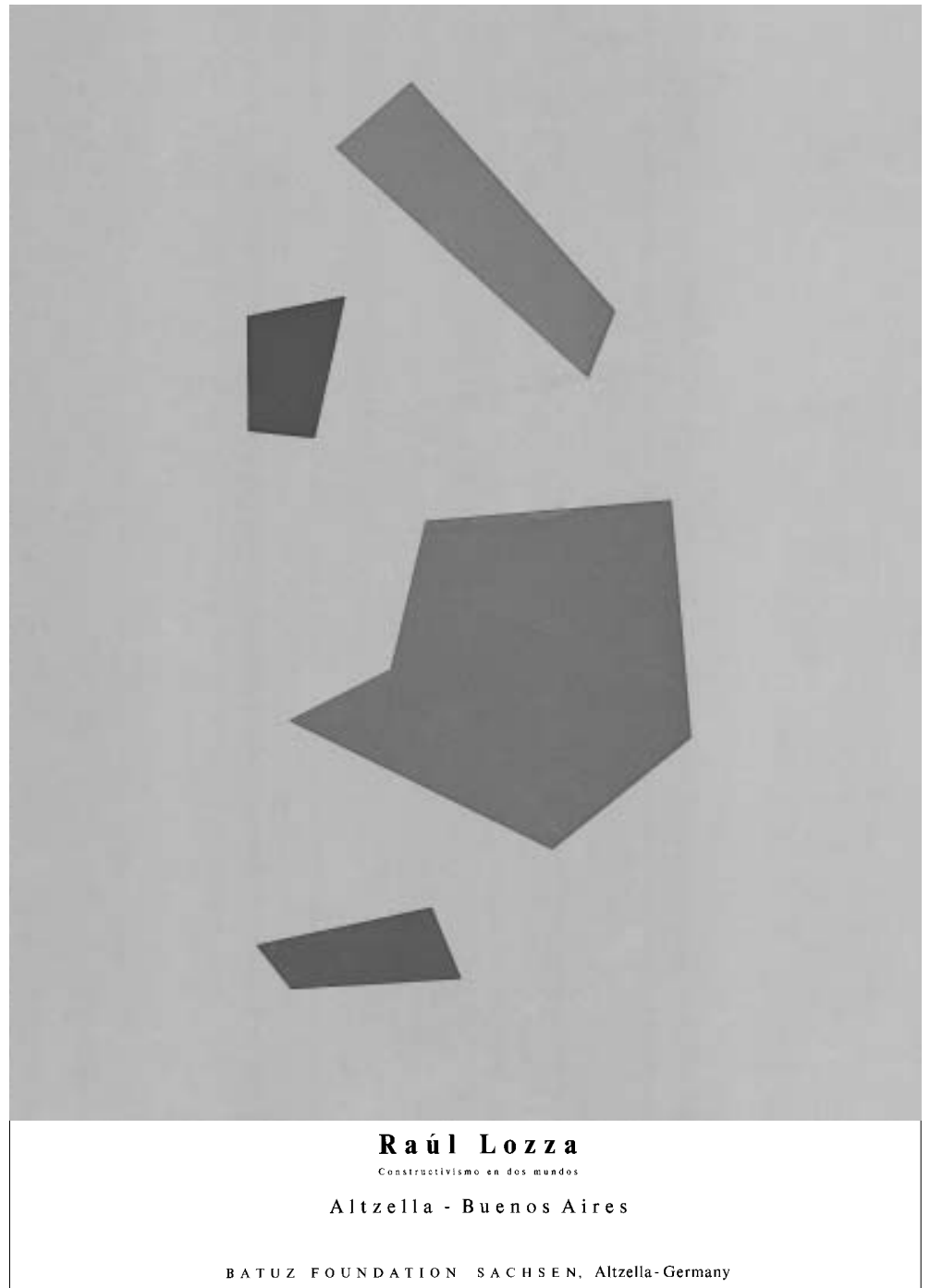
„Internationales Fotomuseum Inge Morath“ zur Eröffnung im September 1996.



„Internationales Fotomuseum Inge Morath“. Beim Umbau des alten Kuhstalls gewährten der Förderverein, Menschen der Region sowie Firmen und Institutionen großzügige Unterstützung.



„Internationales Fotomuseum Inge Morath“: Innenansicht



Raúl Lozza

Constructivismo en dos mundos

Altzella - Buenos Aires

BATUZ FOUNDATION SACHSEN, Altzella-Germany

„Konstruktivismus in zwei Welten“: Der argentinische Künstler Raul Lozza in Altzella im Gespräch mit Inge Morath.



„Konstruktivismus in zwei Welten“: Ausstellungssaal mit Werken von Raul Lozza



Treppenaufgang zur Ausstellungshalle



„Testoni-Saal“: Personalausstellung des Chemnitzer Künstlers Michael Morgner



Eingangsbereich zur Ausstellungshalle: Ein Museums-Café ist in Planung.



Für den zu errichtenden Skulpturenpark stellte Michael Morgner ein Werk zur Verfügung.



„Ausstellungsscheune“ Mitglieder des Fördervereins Batuz Foundation e.V. bei der Beräumung und beim Umbau des Gebäudes.

Bürgermeister Haubner bei der Arbeit.



„Ausstellungscheune“: Skulpturen und Installationen des Dresdner Kunstprofessors Dietrich Nitzsche.



„Friedrich-E.-Heyer-Handmade-Paperworkshop“: Foto links: Friedrich E. Heyer und Batuz

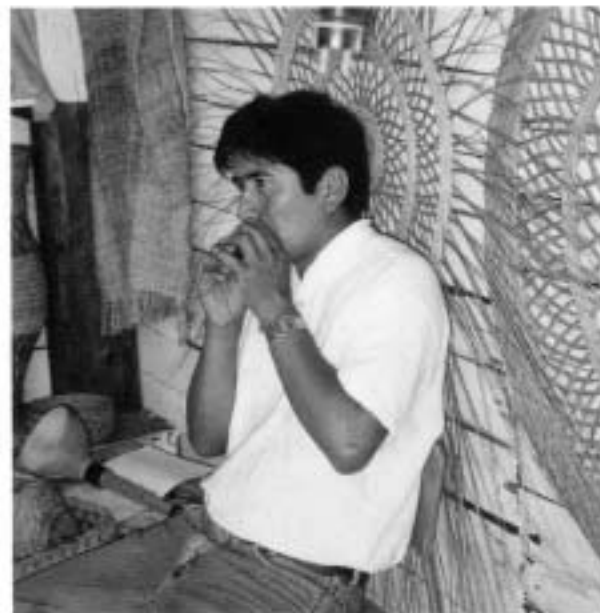


„Friedrich-E.-Heyer-Handmade-Paperworkshop“: Hier produziert die Stiftung handgeschöpftes Büttenpapier.



Michael Morgner bei der Arbeit

© Peter Gramser



„Keramikwerkstatt“: Zum Ausbrennen keramischer Arbeiten wurden durch den Argentinier Delfin Geronimo (Foto rechts oben) in Alzella herkömmliche Brennöfen gebaut.



„Fest der Begegnung 1998“: Indianer der Region Colalao del Valle in Altzella



Spezialitäten vieler Länder werden in der Küche von den Gästen der Stiftung zubereitet.

Unten rechts: Olga Hirshhorn und Stratis Haviaras bei der Arbeit.



Hauptgebäude „Gutshaus“: Blick in den Speisesaal



Im Hauptgebäude sind die Büroräume der Stiftung untergebracht. Foto links: Barbara Gutowski, Leiterin des Sekretariats



Hauptgebäude „Gutshaus“: Arbeitszimmer des Präsidenten der Stiftung



Hauptgebäude „Gutshaus“: Blick in ein Künstler-Apartment, Schlafbereich



Hauptgebäude „Gutshaus“: Blick in ein Künstler-Apartment, Arbeitszimmer



„Studentenwohnheim“: Es bietet Platz für bis zu 20 Studenten und Teilnehmer an Projekten der Stiftung.



„Studentenwohnheim“: Blick in Studentenzimmer (unten) und Wohnatelier (oben).



PROF. DR. KURT H. BIRDENKOPF
 MINISTERPRÄSIDENT
 DES FREISTAATES SACHSEN

Dresden, den 16. Februar 1928

Dem

Presidente de la Republica Oriental del
 Uruguay

Estimado amigo

Man stehen die Höher von Pascale im park
 des alten Klosters Altzella, als Geschenk der
 Kunst Hues Landes, geleitet von der Societe
 Zusplicatione und der Respirative von Italia -
 so wie sie es uns persönlich kocher.

Zu weipen wreker wird ein gleicher Eyuehöl
 unserer gemeinsamerkeit in diesem park der
 Sculpturen eines vündigen platz hildere:
 Sächrische Blicke, die sich verbindet mit ehr-
 wündigen Hölzern aus Huesen Land.

Beide werden sie zeupis ahloper von der
 gemeinsameren kurgeln, die uns einen und
 uns eruektipen, doch Dialog der Kulturreise zu
 filieren und zu vertickone und so ein Fundament
 zu schaffen für die Freundschaft unserer
 Länder und Huesen Völkere.

Dafür danken wir Ihnen!

Kurt Birdenkopf

„Hommage a la Correspondence“. Die von Ricardo Pascale in Altzella und Montevideo errichteten Skulpturen vereinen Hölzer aus Sachsen und Uruguay. Sie symbolisieren die Aktivitäten

Montevideo, settembre de 1987

Presidente de la República Oriental del Uruguay

Las maderas de Pascale :
resurrección de rijos troncos ameri-
canos, recortados, ensamblados,
dispuestos nuevamente en el espacio.
Ahora residen en Altzelle, de la
mano de la Société Imaginaire
y con la inspiración de Batuz.

El diálogo de las culturas
prosigue y se enriquece : un rijo
troble alemán, tronco según de
noble fuerza, se asocia con el
artista y la madera de América,
para fijar una referencia que
atravesará los años.

Julio María Sanguinetti



der Société Imaginaire beiderseits des Atlantik. Foto rechts: Staatspräsident Sanguinetti nimmt in Montevideo im Namen seines Landes die Skulptur als Geschenk der Batuz Foundation an.



„Der Internationale Kunstworkshop“ um den Mercedes-Preis ermöglichte seit 1996 Schülern aus Sachsen, Polen, Ungarn, Uruguay und Brasilien die Begegnung mit anderen Kulturen.



Dipl.-Ing. E. Nowakowska-Kühl (im Foto rechts) ist die Initiatorin des Workshops für besonders talentierte Jugendliche, der nun als „Mercedes-Preis“ großen Anklang findet.

Massachusetts
Institute
of Technology

School of
Architecture and
Planning

Department of Architecture
77 Massachusetts Avenue
Room 7-217 Cambridge, Massachusetts 02139-4307 Telephone 617-253-7791 FAX 617-253-8900

Office of the Dean
(617) 253-4611
FAX (617) 253-7530
new@mit.edu

30 September 1998

Batuz
Batuz-Foundation Sachsen
Altzella/Sachsen
D-01483 Nossen
Germany

Dear Batuz:

I would like to offer my thoughts on the association of universities with the facilities at Altzella – and thus with one another. I begin from our current Sachsen/Batuz Foundation/MIT collaboration. This is a year-long urban design project focused on Dresden. It will involve about twenty students and three or more professors, culminating in design propositions. This will surely be a successful educational program for the students. There are, however, two other goals which touch on the city of Dresden and the Batuz Foundation. Relative to the State of Sachsen and the city of Dresden, it is our intention to identify problems and opportunities, the exploitation of which will prove stimulating for our sponsors. Relative to the Batuz Foundation/Société Imaginaire, it should be recognized that the Société brought the MIT/Dresden urban project into existence, but this is only the overt content of our association. The urban project brings a group of outstanding professors and students into association with one another and with their counterparts in Dresden. New, project-based associations are created which, at personal and professional levels, may be anticipated to have, in the spirit of the Société, continuing influence.

However, taken alone, the MIT/Dresden project does not realize the full potential of the Altzella/Société Imaginaire program. Well-designed and conducted projects, as we intend MIT/Dresden to be, have, by definition, their own boundaries and completeness. It is the ambition of the Société also to engender creative, even serendipitous, encounters across disciplines and among people from different cultures. To this end it is necessary that Altzella be used intensely – especially that two or more simultaneous projects bring contributive people into relation with one another. At a practical level, it is also only with such a more intense set of activities that the resources of Altzella will be adequately engaged.

There is no reason for me to speculate here about the universities or projects to be sought out for the Altzella initiative. One thing is clear – a high standard must be sustained if such an exciting but exploratory program is to win increasing respect. Among those who participate, one must surely include those who can benefit directly from the quiet and reserve of Altzella – artists and writers, for example.

I would close with a last word about the Altzella environment. The old monastery and its ruins establish a first sensibility of physical and cultural place. Your early work in transforming some of the lesser buildings of Altzella to your own use showed another, but complementary, sensibility: simplicity of execution, sympathetic continuity with the old construction while creating a new environment. If Altzella is to attract, and then sustain, the participation of creative people, it must have a distinctive, imaginatively designed, sustaining environment.

With best wishes,

Stanford Anderson
Professor of History and Architecture
Head, Department of Architecture



Professoren und Studenten des MIT in Altzella

In gleicher Weise, wie es der Dekan des Departments of Architecture des Massachusetts Institute of Technology Prof. Stanford Anderson in nebenstehendem Brief an die Batuz Foundation klar beschreibt, führen die von uns zusammengeführten anderen Universitäten Lateinamerikas sowie Mittel- und Osteuropas selbständige Projekte aus. Die Société Imaginaire bildet dabei nur den Rahmen, in dem den in Altzella zusammengeführten Professoren und Studenten, die einmalige Möglichkeit geboten wird, in direkten und persönlichen Kontakt mit den gleichzeitig anwesenden Partnern aber auch mit den Schriftstellern und Künstlern von internationalem Format eine nahe menschliche und freundschaftliche Verbindungen aufzubauen, die dann langfristig durch unsere Institution mit dem Correspondence-Projekt aufrecht erhalten wird.

Absichtserklärung

1. Wir, die Unterzeichner dieser Erklärung, haben uns mit den Zielen und der Methode der Société Imaginaire vertraut gemacht und sind übereinstimmend zu der Erkenntnis gelangt, daß diese Idee nicht nur unsere Zustimmung, sondern zugleich unsere aktive Mitarbeit verdient.
2. Da die internationale Arbeit und die Integration ausländischer Studenten in die Studienabläufe unserer Hochschulen wichtige Bestandteile unserer Arbeit sind, bietet sich eine enge Kooperation mit der Batuz Foundation und dem Projekt der Société Imaginaire an.
3. Als leitende Vertreter sächsischer Hochschulen sind wir der Überzeugung, daß für eine effektive Lehre und Forschung internationale, interdisziplinäre und wechselseitig aufeinander wirkende langfristige Partnerschaftsbeziehungen wichtiger denn je sind.
4. Wir streben daher eine langfristige Mitarbeit am Programm mit dem MIT und der Universität Tucuman an und verpflichten uns, an einem Rahmenfahrplan zur Nutzung des Working Centers Altzella mitzuwirken.
5. Dabei betreibt im Rahmen der angestrebten Hochschul-Kooperation jeder Partner zuerst seine eigenen Projekte. Er stellt diese jedoch den anderen Partnern zur Verfügung und kann in gleicher Weise von den Partnern profitieren.
6. Wir begrüßen, daß die Batuz Foundation zu diesem internationalen und interdisziplinären Netzwerk weitere Komponenten durch die Anwesenheit von internationalen Schriftstellern und Künstlern sowie Teilnehmern anderer parallel laufender Projekte beisteuert und sehen darin eine wesentliche Bereicherung.

Hochschule Mittweida (FH)

Mittweida, den 6.10.98

Hochschule für Technik
und Wirtschaft Dresden

Dresden, den 5.10.98

Hochschule für Grafik
und Buchkunst Leipzig

Leipzig, den 7.10.98



Prof. Stanford Anderson und Batuz

© Nancy Royal

Die Mappen der Société Imaginaire



National Gallery of Art

CENTER FOR ADVANCED STUDY IN THE VISUAL ARTS

Washington, D.C. 20565

Office of the Dean

Mr. Mahr. Batuz
Batuz Foundation Sachsen
Altzella
01683 Nossen
Germanz

Dear Batuz,

As you know, for the past twelve years the National Gallery of Art has worked collaboratively with the Batuz Foundation to promote the goals of the Societe Imaginaire.

Foremost among the activities appreciated by the National Gallery, and we trust by other like-minded institutions, is the receipt, care, and display of the original artist/writer portfolios.

Based on the success of this unique collaborative project, the National Gallery looks forward to the next, enhanced phase of the portfolio project. We applaud the new initiative for the project. We understand that twice each year six pairs of Societe Imaginaire prize winners from as many countries will be brought to Altzella for a period of six weeks. There they will work collaboratively to produce new editions in the series of portfolios. As an evolving collection, the portfolios constitute original records of specific moments in the history of international collaboration.

As one of the repositories of these unique documents of international and cross-disciplinary interaction, we are pleased that so many of our sister institutions, both in the United States and abroad, have been selected to be repositories for the full sequence of Societe Imaginaire artist/writer portfolios.

We look forward to receiving the next portfolios and wish you continued success in the programs of the Societe Imaginaire.

Warm regards,

Henry A. Millon

He listened without hearing,
 Stretched without seeing,
 Touched without feeling
 Smiled without joy,
 Wept without sorrow,
 People passed him
 And passed him a mark of care.

Caravaggio



Nichts trennt die Völker mehr als
 kulturelle Irrroganz, kulturelle Vorurteil;
 nichts verbindet sie mehr als Kenntnis
 von und Respekt für die anderen. Es
 relational wird die Bindung an die eigene
 Kultur, im Gegenteil: es bedürft die Zuspitzung
 zur eigenen Wurzel.

Und wir in Deutschland und in Europa
 sind unterwegs. Es fällt keine unioersale
 Modernität oder Identität, die wir uns selbst
 zu verankern oder zu exportieren können.
 Wir suchen ständig unseren eigenen Weg
 der Kultur.

Das ist entscheidend wichtig. Es darf uns
 nicht in eine Frontstellung gegen das
 technische Zeitalter treiben. Erst recht ist
 es kein imperialistischer Weg. Aber es wird
 eine Verantwortung, Bürgerschaft und Solidarität
 geben.

Es ist ein Weg, den in unseren eigenen
 uns eigenständigen geistigen Strickmuster
 gründet und die Politik kontinuierlich gibt.
 Kultur ist Politik. Kultur, verstanden als
 Lebensweise, ist vielleicht die glaubwürdigste,
 die beste Politik.

Rüdiger v. Weizsäcker
 August 1993

John

James grows no wheat, grows no corn,
 Quail & snails, & the milk, some game
 I suppose gathered with his own hands
 From about his cottage, & a country well planted
 Downy, yellow, no vegetables, being all his own, & well made,
 Only for the improvement of his own estate.

On Snow

Some glowing in the sun, yellow from of health care,
 From afar, from a mountain beyond the view, where the
 Longing voice,
 And the unbroken road of a hammer given by its own force,
 Before the fire comes over again, and settles down any
 They would, ready, for all those who would call them
 In their night paths, in the, like, but in, happiness

Charles Keble



Clara's W.

When all the others were away at Mass
 I was all here as we peeled potatoes.
 They broke the stove, let fall one by one
 Like solder weeping off the soldering iron.
 Cold comforts set between us, things to share
 Gleaning in a basket of clean water.
 And again let fall. Little pleasant splashes
 From each other's work would bring us to our senses.

So when the parish priest at her bedside
 Went home and long at the prayers for
 the dying
 And some were responding, and some crying
 I remembered her head bent towards my head,
 Her breath in mine, our faint slipping knives,
 How clear the whole rest of our lives.

Seamus Heaney



„Die Société Imaginaire ist eine engverbundene
Gemeinschaft von gleichgesinnten Andersdenkenden.“



Para el
invenible
Fatur
Trans-Steamer
de la cultura

Ⓢ
Shatis
21-4-92
New York

Dear Batus--
This proves that
everything can be understood
if you are unreasonable enough.
With all good wishes
Arthur Miller

A Batus,
que es el Presidente de
nuestra Sociedad
Imaginaria,
Palabra: Sombra de obra
Demócrito

Con la Sombra de
Unidad
Octavio Paz
México, a 8 de Noviembre
de 1989

MICHEL BUTOR

ADIEU AU SIECLE

réalisé à Alzella
le 4 juillet 1998
en deux exemplaires

Butor et la soust imaginative

Jordi R



Jordi Riera Trigueros
Querido Batuz:
esta obra me da la posibilidad de designar una habitación con un número en Alzella. Agradezco tal honor y lo acepto en el entendido de que es un homenaje a mi país y la cultura latinoamericana en general. Esa habitación será un pequeño espacio uruguayo que tenderá un lazo con Alemania, país -ahí- habitado por artistas, pensadores de muchos países, que podrán comunicarse y trabajar con colegas alemanes o europeos. Por este vía la Societat Imaginaria construye un puente más de los que ya ha construido para mantener un diálogo continuo entre culturas distantes.

Un abrazo,

Jordi Riera Trigueros
94

De pronto estoy en el aire, llevado por el viento,
más allá de todo límite, en esa alfombra mágica
que ha tejido Batuz
con su "Sociedad Imaginaria"

(Enrique Molina)

Fr Batuz

Fuller explores on the
edge of human studies

With respect

Don Owen

April 9, 1998

no creo que pueda a alguien que
por primera vez haya tenido
coincidencia de la Sociedad Imaginaria - semilla en la mente
creadora y la voluntad dinámica
de Batuz - cuya pronta reacción
no fuera el escepticismo, que es lo
propio ante las ideas que rompen
los rígidos esquemas tradicionales
a la vez estoy cierto que son pocos que
al penetrar en esa concepción original no
sean cautivados con la convicción que no
hay fuerza igual a una idea que interprete
los cambiantes vientos de los tiempos, y
reflexión de la razón que tenían los jóvenes
rebeldes de París de 1968 al registrar en
los muros testigos de historia: "La imaginación
al poder".
La imaginación es facultad que se hace
virtud cardinal cuando es movida por
noble y generosa ambición - y si Batuz
con esta foga que su fecunda semilla germina
en más y más conciencias,
el siglo ya próximo será Imaginaria y me-
nos ideológica, porque al fin y al cabo la
imaginación está impregnada de sueños, y
como lo dijo el escritor español del siglo
de Oro: "Los sueños, sueños son".

Wust Du

Washington D.C. - XI-7/98.



We live in an age that is increasingly complex but represented in ways that are alarmingly simplistic. Everything is reduced to a slogan, cliché, or newswbite. Anything more elaborate is mistrusted. Esthetic fundamentalism is taking its place beside religious fundamentalism: stupidity flourishes. Enter: The Société Imaginaire. Committedly heterodox,

and valuing above all the exercise of freedom, especially in ways as yet untested, it refuses definition. It is always being born, always in the act of becoming, and cannot be pinned down. In this it resembles most a work of art, but one in which we are offered the possibility of living.

Marl Strund.



Bad Ems 1991



© Regina Schmeken

Berlin 1992



M. Pastrana Borrero, ehemaliger Präsident von Kolumbien



Société Imaginaire-Meeting Washington, Kennedy Center, 1995



Berlin 1991



Budmerice 1993



Société Imaginaire-Meeting in Cadenabbia in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung





Batus, die Batus-Foundation
und the Société Imaginaire
haben ein Wunder vollbracht:
Sie haben das Kloster, den
Ort der Arbeit und des Gebetes,
nach hunderten von Jahren wieder
zum Leben erweckt. Zur einem
Leben, in welchem schöpferische
Menschen aus vielen Repressionen
der Erde sich in der panem-
samem Erkenntnis verbunden,
dass es die Kunst ist, nicht der
Vater des Schöpfers aus nächster
sind.

16. September 96

Klaus Kleeber



© Peter Granser



Die am „Trialog III“ 1998 teilnehmenden Fotografen haben für Ihr Projekt als Thema „Working Center Altzella“ gewählt:

Prof. Zbigniew Lagocki (Polen)

Monika Mroczkowska (Polen)

Maria Pyrlík (Polen)

Prof. Helfried Strauß (Deutschland)

Jan Pauls (Deutschland)

Alena Stifilowa (Slowakei)

Daniel Behar (Uruguay)



*In Namen der Trialogteilnehmern wir
freuen uns mit unseren Photographien
zum diesem Projekt beigetragen haben*

*Prof. Zbigniew Lagocki
Akademie der Schönen Künste
in Krakau*



Batuz Foundation

Batuz, President

International
Advisory Board:

Prof. Stanford Anderson,
Head Architecture M. I. T.
Marcos Aguinis, Argentina
Stanislav Baranczak, Poland
Manfred Baumgärtel, C. E. O.
Hans-Seidel-Stiftung, FRG
Jochen Boberg, FRG
Jacek Bochenski, Poland
M. Pastrana Borrero, form.
President Columbia
Ricardo Busso, Argentina
Michel Butor, France
Ing. Lucio Caceres, Ministro
Obras Publicas, Uruguay
Rodolfo M. Campero, Arg.
Amb. Walter L. Cutler, USA
Jorge Edwards, Chile
Amb. Jiri Grusa, CR
Toshio Hara, Japan
Stratis Haviaras, USA
Olga M. Hirshhorn, USA
Enrique V. Iglesias, USA
Prof. Kurt Jankowsky, USA
Amb. J.-John Jova, USA
Bruce Kaiser, USA
Prof. Timothy Keating, USA
Alexandr Kliment, CR
Lothar Kraft, FRG
Hanna-Renate Laurien, FRG
Amb. Herbert Limmer, FRG

Andras Mahr, USA
Miklos Meszöly, Hungary
Günter Meyer, FGR
Henry A. Millon, USA
Enrique Molina, Argentina
Inge Morath, USA
Alvaro Mutis, Columbia
Amb. F. v. Nordenskjöld, FRG
Olga Orozco, Argentina
G. Bernd Oschatz, FRG
Ricardo Pascale, Uruguay
Octavio Paz, Mexico
Juan Sanchez Pelaez, Ven.
Pierre Restany, France
Franz-Josef Reuter, FRG
Julio-Maria Sanguinetti,
form. President of Uruguay
Rudolf Scharping, FRG
Kajo Schommer, FRG
Gerhard Schweiger, Arg.
W. D. Snodgrass, USA
Amb. Ulrich Spohn, FRG
Mark Strand, USA
Alois Streich, FRG
J.-J. Szczepanski, Poland
Abdon Ubidia, Ecuador
Gerhard Wahlers, USA
Helmut Wittelsbürger, FRG
Elmar Zorn, FRG

Batuz Foundation Sachsen

Altzella
01683 Nossen
Germany

Telefon: (49) 35242 – 421-0

Telefax: (49) 35242 – 421-19

eMail: Batuz-Foundation-Sachsen@t-online.de

